

Dipl.-Bibl. Armin Rudolph
(17. September 1958 – 7. März 2023)

Archäologe, Bodendenkmalpfleger, Historiker und Freund

WOLFGANG BERNHARDT UND THOMAS WEBER

Armin Rudolph wurde am 17. September 1958 in Leipzig geboren. Nach dem Abitur studierte er ab 1978 an der Fachschule für wissenschaftliches Bibliothekswesen Leipzig fünf Jahre bis zum Fachschulabschluss als Bibliothekar für wissenschaftliche Bibliotheken, der nach der Wende als Diplom-Bibliothekar anerkannt wurde. Anschließend war er fast 40 Jahre durchgängig an der Deutschen Bücherei, der späteren Deutschen Nationalbibliothek, in Leipzig tätig.

Armin Rudolph gehörte 1972 zu den Gründungsmitgliedern der vom Leipziger Museologen Friedemann Winkler am Naturwissenschaftlichen Museum Leipzig gegründeten Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte, die zu einem Treffpunkt interessierter junger Leute aus dem Leipziger Raum wurde. Auf den Arbeitstreffen im Museum lernten die Jugendlichen, mit archäologischem Fundmaterial umzugehen, Bibliotheken zu nutzen, Fachliteratur zu studieren und Vorträge zu halten.

Die sächsische Bodendenkmalpflege verdankt Armin Rudolph 295 Fundmeldungen vor allem aus dem Leipziger Raum, das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt 225 Hinweise auf archäologische Funde und aus dem heutigen Bundesland Thüringen stammen vier Meldungen (davon zwei aus dem Kreis Altenburg, der vor der Wende zum DDR-Bezirk Leipzig gehörte).

Die umfangreichen Konvolute zeigen: Armin Rudolphs Interesse galt allen Perioden der Ur- und Frühgeschichte – und zugleich auch der Erdgeschichte, da er die großen mitteldeutschen Tagebaue im Blick behielt, in denen es eben nicht nur Zeugnisse der Kulturgeschichte zu bewahren, sondern auch Befunde des Eiszeitalters zu dokumentieren galt. So war sein Hauptansporn bei allen Geländeaktivitäten, wie Frank W. Junge in seinem Nachruf anmerkt (Junge in Vorb.; vgl. auch Junge 2023), nicht der *»des reinen Sammelns und Bergens ...«*, im Mittelpunkt seines Interesses stand vielmehr *»die inhaltliche, wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fundinventar und dessen Präsentation; soweit möglich vor Öffentlichkeit und Fachpublikum.«*

Davon zeugen Auftritte auf Tagungen, wie bei der Tagung der Deutschen Quartärvereinigung 1994 in Leipzig und dem 14. Kongress der Internationalen Quartärvereinigung 1995 in Berlin. Armin Rudolph erklärte im Gelände – in den Aufschlüssen der Tagebaudeckschichten und denen der Kiesgruben in quartären Schottern – die alt- und mittelpaläolithischen Artefaktfunde, deren Bergung zum großen Teil auf seine Aktivitäten zurück-



Abb. 1 Exkursion der Internationalen Quartärvereinigung (INQUA) am 6. August 1995. Armin Rudolph (links) bei der Materialvorlage im Tagebau Zwenkau, Lkr. Leipzig, mit Prof. Lothar Eißmann (Mitte) und Wolfgang Bernhardt (rechts).



Abb. 2 Die vier Preisträger des Gruppen-Denkmalpreises des Landes Sachsen-Anhalt Reinhard Ludlei, Matthias Schneemilch, Armin Rudolph und Wolfgang Bernhardt (v. l. n. r.) anlässlich der Preisverleihung am 15. Oktober 2001 im Kloster Gröningen.

ging (Abb. 1). Noch wenige Jahre zuvor war die DDR der größte Braunkohlenproduzent der Welt. Da der Abbau im Tagebau erfolgte, wurden riesige Bereiche der offenen Landschaft und mit ihnen die Schichtpakete im Hangenden der Kohlevorkommen zerstört. Die hauptamtliche Bodendenkmalpflege, bereits durch die Dokumentation der obertägig sichtbaren Bodendenkmale stark beansprucht, war dieser Aufgabe nicht annähernd gewachsen, so dass der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter für deren Bewältigung zur *conditio sine qua non* wurde. Nach der Wende wurde deren Tätigkeit – und damit auch die von Armin Rudolph – schließlich gebührend gewürdigt (Abb. 2). So ließ das damalige Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt am 10. Oktober 2001 verlauten: »Einen weiteren Gruppenpreis in der Archäologie erhalten Wolfgang Bernhardt, Reinhard Ludlei, Armin Rudolf und Matthias Schneemilch als Tagebau-/Kieswerksarchäologen. Seit über 20 Jahren nehmen sie als ehrenamtliche Bodendenkmalpfleger wichtige archäologische Aufgaben im

Abb. 3 Armin Rudolph (links) am 15. September 1995 zusammen mit Prof. Lothar Eißmann (rechts) in der Kiesgrube Uichteritz, Burgenlandkreis.



Abb. 4 Einsatz der Arbeitsgruppe »Tagebaue/Kiesgruben« in der Kiesgrube Wallendorf, Saalekreis, am 17. Oktober 1999: Armin Pustlauck, Matthias Schneemilch, Wolfgang Bernhardt und Armin Rudolph (v.l. n.r.).





Abb. 5 Armin Rudolph bei der Arbeit im Tagebau Zwenkau (im Bereich des ehemaligen Dorfes Eythra). Auf dem Bild befindet sich seine Unterschrift.

Bereich des Abbaus von Bodenschätzen wahr. So gelangen ihnen insbesondere an den Braunkohletagebauten im Hallenser Raum außerordentliche Entdeckungen. Diese haben sie auch in zahlreichen Publikationen veröffentlicht und führten zu wertvollen Informationen für die Archäologie in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus« (<<https://presse.sachsen-anhalt.de/bildungsministerium/2001/10/11/kultusminister-harms-verleiht-am-15-oktober-2001-ingrungen-den-denkmalpreis-des-landes-sachsen-anhalt/>>; 09.05.2023).

Diese Aufzählung ist in Anbetracht der von Armin Rudolph geleisteten Arbeit noch stark untertrieben. Außer den genannten Entdeckungen im Hallenser Raum, zu denen neben den Tagebauen ebenso Kiesgruben gehören (z. B. Tornitz, Plötz, Rösa, Merseburg-Ost, Uichteritz [Abb. 3], Wallendorf [Abb. 4], Markröhlitz, Gnetzsich, Riesdorf, Lochau, Dessau-Sollnitz, Dessau-Großkühnau, Reuden), sind auch solche aus Sachsen zu nennen (Zwenkau, Löbnitz, Kleinliebenau, Rehbach, Breitenfeld, Delitzsch-Südwest, Dölzig, Elsterau bei Schkeuditz; Abb. 5–6). Selbst diese Aufzählung dürfte nicht vollständig sein!

Nach der Einführung der Luftbildarchäologie als Sachgebiet im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (LDA) 1995 nutzte Armin Rudolph regelmäßig Luftbildbefunde für seine Begehungsstrategien. Einer seiner Schwerpunkte betraf dabei

Abb. 6 Armin Rudolph bei der Arbeit im Tagebau Zwenkau (im Bereich des ehemaligen Dorfes Eythra). Auf dem Bild befindet sich seine Unterschrift.



mittelalterliche Wüstungen vor allem des Saalekreises und des Burgenlandkreises. Als ehrenamtlicher Beauftragter trat er 2006 der Arbeitsgruppe »Luftbildarchäologie« bei und blieb ihr bis zu deren Auflösung treu.

Mit besonderem Interesse verfolgte er zudem den Fortgang der wissenschaftlichen Grundlagenforschung für die Dauerausstellung des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle (Saale) und unterstützte diese durch vielseitige Literaturhinweise.

Armin Rudolph hat mit vielen Kollegen eng zusammengearbeitet; er war, um es mit einem modernen Ausdruck zu sagen, »gut vernetzt«. So zählte zu seinen ersten Kontakten Wilfried Baumann vom Landesmuseum für Vorgeschichte in Dresden, welcher ihn in die archäologische Forschung einführte. In dieser frühen Startphase in die Archäologie bestand auch eine rege Zusammenarbeit mit dem Tauchaer Museumsleiter Rolf Dunkel. Zum großen Kreis der Archäologen, Historiker und Quartärforscher, mit denen Armin Rudolph im Laufe der Zeit zusammenarbeitete, gehörten neben vielen weiteren u. a. Dipl.-Geol. R. Baudenbacher, Dipl. phil. W. Baumann, Dr. Dr. A. von Berg, Prof. Dr. M. Böhme, Prof. Dr. G. Botsinski, E. Brühl M. A., M. Cottin M. A., Dr. H. Dietl, Dr. H.-J. Döhle, Prof. Dr. L. Eißmann, Prof. Dr. L. Fiedler, C. Gärtner (geb. Vattes) M. A., Dr. H. Hartmann, Dr. R. Heynowski, P. Hintze,

Dr. Y. Hoffmann, Dr. habil. F. W. Junge, Dr. D. Kaufmann, Dr. M. Krbetscheck, K. Kroitzsch, Dr. M. Küßner, Dr. R. Laser, Dr. T. Laurat, Prof. Dr. H. Meller, Prof. Dr. A. Müller, H. Quietzsch, Prof. Dr. W. Roebroeks, Prof. Dr. D. Schäfer, Dipl. phil. R. Schmitt, Prof. Dr. F. Schrenk, Dr. T. Schüler, Dr. T. Schunke, Dr. R. Schwarz, A. Siegl GT, Dr. K. Simon, Dipl.-Prähist. R. Spehr, Dr. H. Stäuble, Dr. A. Swieder, Dr. H. Thieme, Dr. J. Thum, Dr. C. Tinapp, Dr. S. Wansa, Dipl. Geol.-Ing. (FH) R. Wimmer – und natürlich die beiden Autoren dieses Nachrufs.

Anlässlich dieser gemeinsamen Arbeiten entstanden zahlreiche Publikationen – das Schriftenverzeichnis weist es aus. In vielen Fällen fungierte Armin Rudolph als »der (federführende) Archäologe« bei interdisziplinären Veröffentlichungen zusammen mit Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen.

Eine Reihe von Kollegen hat uns über ihre Erinnerungen an Armin Rudolph berichtet. So hat der Merseburger Domarchivar Markus Cottin auf die gemeinsame Arbeit zur Frühgeschichte im Raum Merseburg-Leipzig zurückgeblickt und Armin Rudolph stupende Kenntnis zu den frühmittelalterlichen Wüstungen dieser Region bescheinigt: *»Dabei waren es nicht die Karten oder die Vermessung der Landschaft, die im Mittelpunkt standen, sondern das, was auf den Karten dargestellt war: Gerichtsplätze, Gebäude, Brücken, Furten, Straßen etc. Dabei galt: Was Armin Rudolph einmal in der Hand hatte, was er gesehen hatte, das vergaß er nicht mehr. Mühelos konnte er sein Wissen abrufen und bei jeder noch so abseitigen landeskundlichen Frage sofort substantiell referieren«* (E-Mail vom 29. März 2023).

Der Hallenser Bauforscher Reinhard Schmitt verwies auf die gemeinsam durchgeführten Exkursionen und schrieb über seine Zusammenarbeit: *»Mit großer Selbstverständlichkeit und Hilfsbereitschaft half er bei der Beschaffung von Literatur, informierte breit gefächert für die jeweiligen Arbeitsgebiete zahlreicher Kollegen mit dem Hinweis auf Neuerscheinungen. Es war für ihn selbstverständlich, von seinem reichen Wissen mitzuteilen, Fotos bestimmter Motive zur Verfügung zu stellen«* (E-Mail vom 19. März 2023).

Dies äußert sich eindrücklich in seinen Bemühungen in den letzten Jahren. Angesichts seiner Erkrankung war es für Armin Rudolph ein wichtiges Ziel, das angesammelte Material und sein Wissen für eine weitere Nutzung bereitzustellen. Viel Energie hat er, trotz vermehrter Einschränkungen, darauf verwandt, noch offene Fundberichte und Publikationen, vor allem zur mittelalterlichen Entwicklung von Dörfern und Herrensitzen in der Saale-Elster-Luppe-Region, in Zusammenarbeit mit dem Referat für archäologische Landesaufnahme am LDA, fertigzustellen. Die enge Verbindung mit gerade dieser Gegend war u. a. daraus erwachsen, dass seine Mutter vor seiner Geburt in Blösien und Lössen gelebt hatte. Darüber hinaus hat Armin Rudolph es auch noch vermocht, ca. 6300 seiner digitalen bzw. digitalisierten Fotos von archäologischen Funden, Befundsituationen, Baudenkmalen, Kulturlandschaftselementen und historischen Ansichten zu ordnen und mit detaillierten Beschreibungen zu versehen, sodass sie als eigener, gut recherchierbarer Bestand in die Mediathek des LDA eingepflegt werden konnten. Sie sind nun allgemein nutzbar und zeugen eindrücklich von seiner unermüdlichen Tätigkeit über mehrere Jahrzehnte hinweg. Somit ist Armin Rudolph dank seines in bewährter Weise strukturierten und gewissenhaften Vorgehens und einem starken Willen auch in den letzten Jahren noch viel gelungen! Naturgemäß konnte es aus seiner Sicht und auch jener seiner Freunde und Mitstreiter nicht genügen. Doch Wehmut wollte er nicht zulassen. Trotz der Umstände, selbst noch im Hospiz, war es ihm wichtig, jederzeit telefonisch fachliche Gespräche führen zu können. Das Unumgängliche war Tatsache, sollte jedoch kein Thema sein.

Der Auffassung des Dresdner Archäologen Reinhard Spehr (Brief vom 21. März 2023) können wir uns nur anschließen: »*Sein Tod hat mich sehr getroffen. Ich habe mit ihm einen großartigen Kollegen und treuen Freund verloren: Ein Loch in meinem persönlichen, wie auch besonders in meinem wissenschaftlichen Leben! Was nun? Wer wird mit mir diskutieren und streiten, gemeinsame Exkursionen durchführen? Wer wird mich informieren über neue Literatur?*«

Nach Armin Rudolphs Tod nach langer, schwerer Krankheit am 7. März 2023 betrachten die Autoren des Nachrufs die genannten Erinnerungen als Aufforderung, seine noch nicht vollendeten Veröffentlichungen fertigzustellen und dem Freund so ein tätiges Andenken zu bewahren.

Schriftenverzeichnis Dipl.-Bibl. Armin Rudolph (1958–2023)

1982

- (zusammen mit W. Albert) *Linienbandkeramische Siedlungsfunde von Wiederitzsch, Kr. Leipzig*. Ausgr. u. Funde 27, 12–16.

1984

- (zusammen mit T. Spazier) *Eine Siedlung der Bandkeramik von Lindenthal, Kr. Leipzig*. Ausgr. u. Funde 29, 8–11.

1985

- *Ein linienbandkeramisches Tiergefäßfragment von Schladitz, Kreis Delitzsch*. Ausgr. u. Funde 30, 13–16.

1987

- *Linienbandkeramische Siedlungsbefunde bei Hayna, Kreis Delitzsch. Archäologische Untersuchungen am Rande des Tagebaues Breitenfeld*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 4, 65–84.

1989

- *Archäologische Aspekte zur Geschichte von Wahren bei Leipzig im Mittelalter*. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 33, 289–308.

1991

- *Ausgrabungen auf der Wüstung Pressen bei Rackwitz, Kr. Delitzsch*. Ausgr. u. Funde 36, 22–30.
- (zusammen mit L. Eißmann/W. Bernhardt) *Eine mittelpaläolithische Fundstelle von Eythra bei Leipzig*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 9, 33–54.

1994

- (zusammen mit L. Eißmann/M. H. Field/T. Litt/R. Wimmer) *Exkursionspunkt B1/1: Die geologischen Verhältnisse zwischen Leipzig und Bitterfeld (Tagebaue Delitzsch-Südwest*

- und Breitenfeld). In: L. Eißmann/T. Litt (Hrsg.), *Das Quartär Mitteldeutschlands. Ein Leitfaden und Exkursionsführer. Mit einer Übersicht über das Präquartär des Saale-Elbe-Gebietes*. 27. Tagung Deutsche Quartärvereinigung e. V., Leipzig, 19. bis 21. September 1994, »Quartär- und Umweltgeologie Mitteldeutschlands. 150 Jahre Inlandeistheorie in Sachsen« (= Altenburger Naturwiss. Forsch. 7) (Altenburg) 250–267.
- (zusammen mit H.-J. Bellmann/W. Bernhardt/L. Eißmann/K. K. Hoffmann/F. W. Junge/A. Müller) *Die geologischen Verhältnisse in der zentralen Leipziger Tieflandsbucht: Exkursionspunkte B1/3, B1/4 und B1/5*. In: L. Eißmann/T. Litt (Hrsg.), *Das Quartär Mitteldeutschlands. Ein Leitfaden und Exkursionsführer. Mit einer Übersicht über das Präquartär des Saale-Elbe-Gebietes*. 27. Tagung Deutsche Quartärvereinigung e. V., Leipzig, 19. bis 21. September 1994, »Quartär- und Umweltgeologie Mitteldeutschlands. 150 Jahre Inlandeistheorie in Sachsen« (= Altenburger Naturwiss. Forsch. 7) (Altenburg) 307–324.

1995

- (zusammen mit W. Bernhardt) *Die mittelpaläolithischen Steinartefakte der Sammlung F. Mann im Naturkundemuseum Leipzig*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 13, 1–22.
- (zusammen mit W. Bernhardt/L. Eißmann) *Die Acheuléenfund von Eythra bei Leipzig*. Arch. Korrbbl. 25, 275–289.
- (zusammen mit W. Bernhardt/M. Schneemilch) *Beim Braunkohlenabbau auf der Spur des Urmenschen. Paläolithische Funde aus dem Tagebau Merseburg-Ost*. Arch. Sachsen-Anhalt 5, 9–14.
- (zusammen mit F. W. Junge/K. Hoffmann/T. Weber) *B7: Quaternary of the southern Leipzig basin – stratigraphy, archaeology and diapirism in the open-cast pits of Zwenkau and Profen*. In: W. Schirmer (Hrsg.), *Quaternary field trips in Central Europe 3. Field trips in Berlin and its environs*. XIV. INQUA-Congress, August 3–10, 1995, Berlin, Germany (München) 1087–1090.
- (zusammen mit F. W. Junge/K. Hoffmann/T. Weber) *B7: Das Quartär der südlichen Leipziger Tieflandsbucht – Stratigraphie, Archäologie und Diapirismus in den Tagebauen Zwenkau und Profen*. In: W. Schirmer (Hrsg.), *Quaternary field trips in Central Europe 4. Exkursionen in Berlin und Umland*. XIV. INQUA-Congress, August 3–10, 1995, Berlin, Germany (München) 1265–1268.

1996

- (zusammen mit W. Bernhardt) *Den »aller-ältesten« Zwenkauern auf der Spur. Altsteinzeitliche Werkzeuge aus dem Tagebau Zwenkau aufgespürt von Wolfgang Bernhardt (Schkeuditz) und Armin Rudolph (Leipzig)*. Spektrum MIBRAG 1996,7, 19–20.
- (zusammen mit W. Bernhardt) *Ein Faustkeil von Cröbern bei Leipzig*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 14, 24–29.
- (zusammen mit W. Bernhardt) *Untersuchungen auf paläolithischen Fundplätzen der Tagebaue Delitzsch-Südwest und Breitenfeld*. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 38, 9–12.
- (zusammen mit L. Eißmann/W. Bernhardt/D. Schäfer) *Die paläolithischen Steinartefakte aus dem Tagebau Cospuden bei Leipzig*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 14, 1–23.

1997

- (zusammen mit W. Bernhardt) *Altsteinzeitliche Fundstellen bei Bitterfeld und Löbnitz*. Leipziger Geowiss. 5, 167–173.
- (zusammen mit W. Bernhardt) *Artefaktfunde der Altsteinzeit aus der Elster-Luppe-Aue bei Schkeuditz*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 15, 1–32.
- (zusammen mit W. Bernhardt) *Ein Faustkeil von Markkleeberg-Wachau, Ldkr. Leipziger Land*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 15, 33–37.
- (zusammen mit W. Bernhardt) *Paläolithische Artefaktfunde aus dem Kieswerk Dessau-Söllnitz*. Stratum 2, 5–10.
- (zusammen mit W. Bernhardt/M. Schneemilch/L. Eißmann) *Flusschotter als Schaufenster in die Zeit der ältesten Besiedlung Mitteleuropas. Die altsteinzeitlichen Artefaktfunde von Wallendorf bei Merseburg*. Arch. Sachsen-Anhalt 7, 13–18.

1998

- (zusammen mit W. Bernhardt) *Paläolithische Feuersteinartefakte aus den saalezeitlichen Hauptterrassenschottern vom Zschamperthang östlich von Dölzig bei Leipzig*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 16, 6–17.
- (zusammen mit W. Bernhardt) *Eine mittelpaläolithische Spitze von Leipzig-Thekla*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 16, 18–22.

1999

- (zusammen mit W. Bernhardt) *Älterpaläolithische Artefaktfunde im Heimatmuseum Markkleeberg*. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 18, 1–17.

2000

- (zusammen mit W. Bernhardt) *Die Feuersteine des Neandertalers. Funde in der Umgebung aus der Eiszeit*. Schkeuditzer Bote 01/2000.

2002

- (zusammen mit W. Bernhardt) *Fundmeldung 26 – Frankleben, Ldkr. Merseburg-Querfurt*. Arch. Sachsen-Anhalt N. F. 1, 298.
- (zusammen mit W. Bernhardt) *Fundmeldung 28 – Gnetsch, Ldkr. Köthen*. Arch. Sachsen-Anhalt N. F. 1, 299.
- (zusammen mit W. Bernhardt) *Fundmeldung 53 – Markröhlitz, Ldkr. Weißenfels*. Arch. Sachsen-Anhalt N. F. 1, 306.
- (zusammen mit L. Eißmann) *Metamorphose einer Landschaft – Die aufgehenden Seen um Markkleeberg (Beucha)*.

2003

- (zusammen mit W. Bernhardt/T. Laurat) *Mittelpaläolithische Gerätefunde von Löbnitz, Ldkr. Delitzsch*. In: J. M. Burdukiewicz/L. Fiedler/W.-D. Heinrich/A. Justus/E. Brühl (Hrsg.), *Erkenntnisjäger. Kultur und Umwelt des frühen Menschen. Festschrift für Dietrich Mania 2*. Veröff. Landesamt Arch. Sachsen-Anhalt – Landesmus. Vorgesch. 57,2 (Halle [Saale]) 495–507.

2004

- (zusammen mit E. Brühl) *Der mittelpaläolithische Artefaktkomplex aus dem Tagebau Breitenfeld bei Leipzig*. Praehist. Thuringica 10, 126–140.
- (zusammen mit T. Laurat/W. Bernhardt) *The Lower Palaeolithic site of Wallendorf in Saxony-Anhalt (Germany)*. In: A. N. Derevjanko/T. I. Nochrina (Hrsg.), *Archeologija i paleoökologija Evrasii* (Novosibirsk) 232–244.
- (zusammen mit T. Laurat/W. Bernhardt) *Zu den Gerätetypen der altpaläolithischen Fundstelle Wallendorf (Sachsen-Anhalt)*. Arch. Korrbbl. 34, 1–19.
- (zusammen mit T. Laurat/W. Bernhardt/M. Schneemilch) *Altpaläolithische Feuersteinartefakte von Tollwitz, Ldkr. Merseburg-Querfurt*. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 88, 1–22.

2005

- (zusammen mit T. Laurat/W. Bernhardt) *Die altpaläolithischen Artefaktfunde von Uichertitz, Ldkr. Weißenfels*. Eiszeitalter u. Gegenwart 55, 215–226.

2006

- *Die spätmittelalterlichen Wüstungen im Altkreis Delitzsch*. Delitzscher Heimatkalender 2006, 30–37.
- (zusammen mit L. Eißmann) *Metamorphose einer Landschaft – Die aufgehenden Seen im Süden Leipzigs²* (Beucha).

2007

- *Archäologische Funde von Wüstungen im Kreis Delitzsch*. Delitzscher Heimatkalender 2007, 40–48.
- (zusammen mit T. Laurat/W. Bernhardt) *Faustkeil und Co. – eine mittelpaläolithische Gerätegruppe aus dem Tagebau Merseburg-Ost*. Arch. Sachsen-Anhalt N. F. 4,1, 2006 (2007) 7–14.

2008

- *Archäologische Beiträge zur Wüstungsforschung im Kreis Delitzsch*. In: M. Beyer/M. Teubner/A. Wieckowski (Hrsg.), *Zur Kirche gehört mehr als ein Kreuzifix. Studien zur mittelalterlichen Kirchen- und Frömmigkeitsgeschichte. Festgabe für Gerhard Graf zum 65. Geburtstag* (= Herbergen der Christenheit, Sonderbd. 13) (Leipzig) 53–76.

2012

- (zusammen mit T. Laurat/W. Bernhardt) *Altpaläolithische Abschlaggeräte in Mitteldeutschland*. In: H. Floss (Hrsg.), *Steinartefakte. Vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit* (Tübingen) 191–200.
- (zusammen mit T. Laurat/W. Bernhardt) *Bifaziale Geräte des Altpaläolithikums von Wallendorf*. In: H.-J. Beier/M. Küßner/S. Ostritz/D. Schäfer/V. Schimpff/K. Wagner/A. Zimmermann (Hrsg.), *Finden und Verstehen. Festschrift für Thomas Weber zum sechzigsten Geburtstag*. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 66 (Langenweißbach) 39–56.

2013

- *Wüstungskirchen in Nordwestsachsen*. Herbergen der Christenheit 34/35, 2010/2011 (2013) 9–32.
- *Zur siedlungsgeschichtlichen Stellung von Ölschwitz bei Leipzig im 10. und 11. Jahrhundert*. In: E. Bünz/A. Kohnle (Hrsg.), *Das religiöse Leipzig. Stadt und Glauben vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. Quellen u. Forsch. Gesch. Stadt Leipzig 6 (Leipzig) 87–90.
- *Von der Urgeschichte bis zum Mittelalter – Zitzschen archäologisch*. In: D. Kalis (Hrsg.), *Zitzschen. Geschichte & Erinnerungen. Festschrift zur 800-jährigen Ersterwähnung (Zitzschen)* 13–21.

2015

- (zusammen mit M. Cottin) *Das Leipziger Umland im 10. und 11. Jahrhundert [Karte mit Erläuterung]*. In: E. Bünz (Hrsg.), *Geschichte der Stadt Leipzig 1. Von den Anfängen bis zur Reformation* (Leipzig) 162–163.
- (zusammen mit M. Cottin) *Das Merseburger Land vor 1000 Jahren*. In: M. Cottin/V. V. Filip/H. Kunde (Hrsg.), *1000 Jahre Kaiserdom Merseburg*. Merseburg, 10. August 2015 bis 9. November 2015. Ausstellungskatalog. Schriftenreihe Vereinigte Domstifter Merseburg u. Naumburg u. Kollegiatstift Zeitz 9 (Petersberg) 123–137.
- (zusammen mit M. Cottin) *Wüstungen im heutigen Stadtgebiet von Leipzig*. In: V. Rodekamp/R. Smolnik (Hrsg.), *1015. Leipzig von Anfang an*. Begleitband zur Ausstellung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig 20. Mai – 25. Oktober 2015. Veröff. Stadtgesch. Mus. Leipzig (Leipzig) 189–194.

2017

- *Das Merseburger Land auf historischen Karten des 16. bis 19. Jahrhunderts*. Merseburger Kreiskalender 2017, 26–30.
- *Die Skizzenbücher von Heinrich Georg Drescher als Quelle für ortsgeschichtliche Untersuchungen im Leipziger Land*. Leipziger Stadtgesch. Jahrb. 2016 (2017) 197–242.

2018

- *Das Gebiet um Merseburg und Leipzig zur Thietmarzeit im Spiegel der Archäologie*. In: M. Cottin/L. Merkel (Hrsg.), *Thietmars Welt. Ein Merseburger Bischof schreibt Geschichte*. Merseburg, 15. Juli bis 4. November 2018. Ausstellungskatalog. Schriftenreihe Vereinigte Domstifter Merseburg u. Naumburg u. Kollegiatstift Zeitz 11 (Petersberg) 194–210.
- *Die Besiedlung des Gebietes um Merseburg und Leipzig im 10. und 11. Jahrhundert*. In: M. Cottin/L. Merkel (Hrsg.), *Thietmars Welt. Ein Merseburger Bischof schreibt Geschichte*. Merseburg, 15. Juli bis 4. November 2018. Ausstellungskatalog. Schriftenreihe Vereinigte Domstifter Merseburg u. Naumburg u. Kollegiatstift Zeitz 11 (Petersberg) 211–215.
- *Steinerne Kreuze und Steine mit Kreuzdarstellungen im Merseburger Land*. Merseburger Kreiskalender 2018, 26–31.

2019

- *Ur- und frühgeschichtliche Funde aus der Gemarkung von Lützen*. In: M. Reichel/K. Ro-

- senbaum/H.-G. Walther (Hrsg.), *Lützen. Kleine Stadt, großer Name* (Beucha, Markkleeberg) 35–44.
- *Mittelalterliche Wüstungen um Lützen*. In: M. Reichel/K. Rosenbaum/H.-G. Walther (Hrsg.), *Lützen. Kleine Stadt, großer Name* (Beucha, Markkleeberg) 57–68.
 - (zusammen mit Y. Hoffmann) *Der Westturm der ehemaligen Ägidienkirche in Grotzsch*. Denkmalpf. Sachsen 2018 (2019) 6–23.

2020

- *Mittelalterliche Herrnsitze in der Elster-Luppe-Aue*. Burgen u. Schlösser Sachsen-Anhalt 29, 308–368.

2021

- *Zur Geschichte von Lössen, Löpitz und Tragarth bis zum Ende des Mittelalters*. Merseburger Kreiskalender 2021, 33–40.

2022

- *Zur Ur- und Frühgeschichte im Bereich des ehemaligen Tagebaus Merseburg-Ost*. In: J. Stadermann (Hrsg.), *Au(g)enblicke – Streifzüge durch die Elster-Luppe-Saale-Aue 4.1. Geschichte* (Halle [Saale]) 187–202.
- *Befestigte Herrnsitze des Mittelalters in der Elster-Luppe-Aue*. In: J. Stadermann (Hrsg.), *Au(g)enblicke – Streifzüge durch die Elster-Luppe-Saale-Aue 4.1. Geschichte* (Halle [Saale]) 248–262.
- *Dörfer in der Elster-Luppe-Aue im Spiegel der Chroniken von Christian Voccius, Georg Möbius und Johann Vulpius*. In: J. Stadermann (Hrsg.), *Au(g)enblicke – Streifzüge durch die Elster-Luppe-Saale-Aue 4.1. Geschichte* (Halle [Saale]) 263–287.
- *Der mittelalterliche Turmhof in Blösien, Altkr. Merseburg*. Burgen u. Schlösser Sachsen-Anhalt 31, 317–384.
- *Die Wohnsitze der Herren von Zweimen in der Elster-Luppe-Aue während des Mittelalters*. Merseburger Kreiskalender 2022, 31–37.

2023

- *Merseburg im Bild historischer Karten*. Merseburger Kreiskalender 2023, 26–32.
- (zusammen mit I. Kraft) *Neue »Altfunde« aus dem Kieswerk*. Arch. Deutschland 2023,4, 64.

in Vorb.

- *Archäologische Funde aus dem Tagebau Merseburg-Ost und dem Kieswerk Lössen* (Halle [Saale]).
- (zusammen mit T. Laurat/W. Bernhardt/T. Weber) *Die lithischen Hinterlassenschaften des Neandertalers im technologischen Vergleich ausgewählter Fundstellen – Betrachtung einer engräumigen Paläolithlandschaft in der Elster-Luppe-Aue zwischen Merseburg und Schkeuditz* (Arbeitstitel).

Literaturverzeichnis

Junge 2023

F. W. Junge, Armin Rudolph, 1958–2023. *Geowiss. Mitt.* 92,2, 2023, 116.

Junge in Vorb.

F. W. Junge, Armin Rudolph (1958–2023) Archäologe, Bodendenkmalpfleger, Ortshistoriker und Photograph aus Leidenschaft (in Vorb.).

Open Access

Dieser Artikel steht auch im Internet zur Verfügung: <https://www.propylaeum.de/publizieren/propylaeum-ejournals/propylaeum-ejournals-a-z/>. Die elektronische Langzeitarchivierung erfolgt durch die UB Heidelberg.

Abbildungsnachweis

- 1 A. Pustlauck, Leipzig
- 2 J. Brabandt-Behnke, LDA

- 3 P. Rudolph, Leipzig
- 4–6 A. Pustlauck, Leipzig

Anschriften

Wolfgang Bernhardt
Hallesche Str. 59
04435 Schkeuditz
Deutschland
bernhardt.stonetools@web.de

Dr. habil. Thomas Weber
Alexander-Puschkin-Str. 27
39108 Magdeburg
Deutschland
weber-magdeburg@t-online.de